



gemeindebrief

10/11

2018

Hände sprechen

In unserer Kultur haben unsere Hände eine eigene Sprache. So verabschieden wir uns mit einem Winken. Die meisten Menschen nehmen dazu die rechte Hand und winken von links nach rechts.

Das Thema „Abschiednehmen“ ist in meinem Leben gerade aktuell. Deshalb habe ich recherchiert, weshalb wir weltweit die rechte Hand zum Abschied nehmen. Da bin ich auf einige interessante Thesen gestoßen. Die rechte Hand war auch die Schwerthand. Das Heben der leeren Hand zur Begrüßung oder zum Abschied war demnach wohl ein weit sichtbares Signal, dass man in friedlicher Absicht kam. Beim Abschied war es eine Art Verlängerung, nachdem man sich bereits die Hände geschüttelt hatte.

Auch ich werde in Kürze Abschied nehmen von der Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchgemeinde Muttenz. Abschiednehmen ist emotional stets ein ambivalentes Gefühl. So blicke ich voller Dankbarkeit zurück auf unzählige, schöne, lehrreiche, herausfordernde und motivierende Erfahrungen, die ich in dieser Arbeit sammeln konnte. Es wird einiges geben, was ich sehr vermissen werde. Besonders schön fand ich die Begleitung von zahlreichen Kindern durch verschiedene Lebensphasen bis ins Erwachsenenalter.

Aber Abschied heisst auch Neuanfang in einem anderen Bereich. Nehmen wir das Winken als Bild, so verabschiedet sich ein Mensch mit einer herzlichen Umarmung oder mit einem festen Händedruck, dann

wendet er sich dem neuen Weg zu, macht einige Schritte in diese Richtung, stoppt, wendet sich noch einmal um und winkt.

Eine ganz besonders schöne Art des Abschieds ist der Segen. Auch dabei spielen die Hände eine wichtige Rolle. Segen darf hörbar und spürbar sein. Die Hände empfangen und geben Segen symbolisch weiter.

In 1. Mose 12,2 spricht Gott dem aufbrechenden Abraham die berühmten Worte zu: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Abrahams Zukunft war mehr als ungewiss. Welche Ermutigung steckt hinter diesem Versprechen! Es hat Abraham bestimmt geholfen, mutig den ersten Schritt zu tun.

Diese Form von Empfangen und Weitergeben finde ich besonders schön. Meiner Meinung nach durfte ich in meiner Tätigkeit viel Gutes empfangen aber auch weitergeben. So nehme ich von Ihnen ebenfalls mit einem irischen Segensspruch Abschied.

Dass jede Gabe, die Gott dir schenkt,
mit dir wachse,

und dir dazu diene, denen Freude zu
schenken, die dich mögen.

Dass du immer einen Freund hast,
der es wert ist, so zu heissen,

dem du vertrauen kannst, der dir
hilft, wenn du traurig bist,

der mit dir gemeinsam den Stürmen
des Alltags trotzt.

Und noch etwas wünsche ich dir:
Dass du in jeder Stunde der Freude

Und des Schmerzens die Nähe Gottes
spürst –

Das ist mein Wunsch für dich, und
für alle, die dich mögen.

Dass ist mein Wunsch für dich – heute
und alle Tage.



Véronique Woehrle

unsere Gottesdienste

Sonntag, 21. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner, Taufsonntag

Sonntag, 28. Oktober

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 2. November
Feldreben: 17.00 Uhr
Fiire-Team
(siehe Hinweis)

Reformationssonntag, 4. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. Hp. Plattner, Abendmahl
mit Musikverein

Sonntag, 11. November

Feldreben: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich und Pfr. Hp. Plattner
Gratulation für 60-, 70- und 80-jährige

Sonntag, 18. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner, Taufsonntag

Ewigkeitssonntag, 25. November

Kirche: 10.00 Uhr
Pfrn. M. Wagner und Pfr. Hp. Plattner
mit Kantorei
Gedenken der Verstorbenen
(siehe Hinweis)

Samstag, 1. Dezember

Kirche: 16.45 Uhr
Einstimmung auf die Lichtprojektionen
Pfr. S. Dietrich
C. De Noronha Violine, T. Schmid, Orgel
(siehe Hinweis)

Sonntag, 2. Dezember, 1. Advent

Feldreben: 10.00 Uhr
Missionsgottesdienst
Pfr. Hp. Plattner
(siehe Hinweis)

Kirche, 17.00 Uhr
Segnungsgottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. M. Wagner
(siehe Hinweis)

„Fiire mit de Chliine“

Freitag, 7. Dezember
Feldreben: 17.00 Uhr
Fiire-Team
(siehe Hinweis)

Sonntag, 9. Dezember, 2. Advent

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

Sonntag, 16. Dezember, 3. Advent

Kirche: 10.00 Uhr
Pfr. S. Dietrich

Feldreben: 17.00 Uhr
Krippenspiel der Kinderkirche
Pfr. Hp. Plattner
(siehe Hinweis)

Seemättliandachten

Seemättlistrasse 6, 16.00 Uhr
Mittwoch, 14. November Pfr. R. Hügin

Altersheim-Gottesdienste

Zum Park: 15.30 Uhr
Käppeli: 16.30 Uhr

Freitag, 19. Oktober Pfr. R. Hügin
Freitag, 2. November Pfr. F. Straubinger
Freitag, 16. November Pfr. S. Dietrich
Freitag, 30. November Pfr. R. Hügin

zudem Sonntag, 16. Dezember
09.30 Uhr: Zum Park
10.30 Uhr: Käppeli
Pfr. Hp. Plattner, mit Kantorei

Kantorei St. Arbogast

Jeden Montag
Feldreben: 19.45–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Susanne Weber, 061 971 34 64

Frauen-Literaturgruppe

Zweimal monatlich am Montag
Pfarrhaus Dorf: 14.00–16.00 Uhr

Es hat freie Plätze.

Kontaktperson:
Vreni Flubacher, 061 461 54 02

Monatstreff

Monatliches Treffen
für Frauen und Männer

Kontaktperson:
Emma Suter, 061 461 19 37

unsere Veranstaltungen

Frauen diskutieren Religion

Gesprächsabende für religiös interessierte Frauen

Mittwoch, 31. Oktober, 28. November
Pfarrhaus Dorf: 19.30 Uhr

Kontaktperson:
Margrit Buser, 061 461 25 73

Gespräch mit der Bibel

Mittwoch, 31. Oktober,
14. und 28. November
Pfarrhaus Dorf: 19.15–20.00 Uhr

Jahresthema: Das Tier und wir und
unser Glaube

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Wochenausklang in der Kirche

Jeden letzten Freitag des Monats
Kirche, 19.30 Uhr

Freitag, 26. Oktober
Hymnen im klösterlichen Stundengebet

Freitag, 30. November
Abendlied für Kinder: Christe: du bist
der helle Tag

Kontaktperson:
Thomas Schmid, 079 431 03 55

Diapsalma

Sonntag, 9. Dezember
Kirche: 19.00 Uhr

„Carillon des Anges“
Il Quadrifoglio

Italienische Ensemblesmusik des Seicento
und Orgelwerke von J.S. Bach und
Rudolf Jungwirth

(siehe Hinweis)

Hilf mit

Seniorenmorgen

Begleitete gesellige Runde zur
Entlastung von Angehörigen

Jeden Mittwoch
Pfarrhaus Dorf: 09.00–11.30 Uhr

Kontaktperson:
Ursula Schwitter, 061 461 74 52
Madeleine Ehret, 061 462 00 23

Autodienst

Kontaktpersonen:
Ursula Salkeld, 061 461 61 38
Trudi Rüfenacht, 061 461 64 97
Ursula Schwitter, 061 461 74 52

Anmeldung bitte mindestens zwei
Tage vor dem gewünschten Termin.

Treffpunkt Oase

Feldreben, Öffnungszeiten:
Mittwoch, 14.30–17.00 Uhr
(Schulferien sowie
21. November geschlossen)

Mittagsclub

Gemeinsames Mittagessen
für Alleinstehende und Paare
im Seniorenalter

Jeden Mittwoch
Feldreben: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
bis Dienstag, 10.00 Uhr
Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Jeden Donnerstag
Pfarrhaus Dorf: 12.00 Uhr
An- und Abmeldung
am Mittwoch, 10.00–11.30 Uhr
Rita Schär, 061 461 67 80

Gemeindemittagessen

Feldreben: 11.30–13.30 Uhr
Samstag, 27. Oktober
Menü: Suppe und Spatz

Samstag, 24. November
Gemüserisotto

(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

Zyschtigträff

Dienstag, 23. Oktober
Feldreben: 14.30 Uhr

Dienstag, 20. November
Feldreben: 14.30 Uhr

Dienstag, 11. Dezember
Feldreben: 14.30 Uhr

(siehe Hinweise)

Eltern-Kindertreff Feldreben

Informelle, gemütliche Kontaktgruppe
in der Oase für Eltern und Grosseltern
mit Kleinkindern. Die Kinder können
im Nebenraum professionell betreut
spielen.

Jeden Donnerstag
Feldreben: 09.15–11.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Wir bitten Interessierte, sich vorgängig
bei Eva Amantea zu melden.

Kontaktpersonen:
Eva Amantea, 079 751 55 39
Iris Spahr, 061 461 71 16

Kindernachmittage

für Kinder von 6–11 Jahren
(Schulferien geschlossen)

Jeden Mittwoch
Feldreben: 14.00–16.00 Uhr
Bei den mit * gekennzeichneten Veranstaltungen ist für ein Zvieri gesorgt.
Kosten: Fr. 2.– (wenn nicht anders vermerkt)

24. Oktober*
Kino

31. Oktober*
Kürbislaterne

7. November*
Pizza backen

14. November*
Waldnachmittag

21. November
Muttenser Markt – mitnehmen: Tramkarte Kurzstrecke, Fr. 8.00
Rückkehr: 16.30 Uhr

28. November*
Klammertiere

5. Dezember
Weihnachtsgeschenke basteln

12. Dezember
Kerzenziehen
Kosten Fr. 5.00, alte Kleider anziehen,
Tragtasche mitnehmen

Kontaktpersonen:
Mariana Dall'Ò / Jürgen Bootsmann
061 461 14 35

Jugend-Treffpunkt Rainbow

Feldreben
(Schulferien geschlossen)

10–16 Jahre
Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr

12–18 Jahre
Freitag, 16.00–22.00 Uhr

Kontaktperson:
Jürgen Bootsmann, 061 461 14 35

Kirche für Kinder

für Kinder ab etwa 5 Jahren
„Gschichte-Chischte“
Feldreben: Freitag, 17.00 Uhr
(Schulferien geschlossen)

Kontaktperson:
Pfr. Hp. Plattner, 061 461 36 11

„Fiire mit de Chliine“ Kinder ab 2 Jahren
Freitag, 2. November, und 7. Dezember
Feldreben: 17.00 Uhr
(siehe Hinweise)

Kontaktperson:
Véronique Woehrle, 061 461 14 35

Weihnachtsspiel
Information und Anmeldung
(siehe Hinweis)

Kontaktperson:
Christina Ganter, 079 719 87 40

Gemeinsam feiern

„Fiire mit de Chliine“

Das schönste Geschenk der Welt

Freitag, 2. November, 17.00 Uhr
im Feldreben



Maulwurf eine Idee: Er beschliesst, einen Tunnel zu graben und seinen Freund zu besuchen. Dabei trifft er Eichhörnchen und Igel. Am Ende purzeln sie in Hases Höhle.

Das Fiire-Team

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 25. November, 10.00 Uhr
in der Dorfkirche

*Zur Weite
ist mir die Enge geworden,
denn in der äussersten Verlassenheit
habe ich erfahren,
wie geborgen ich bin.
Arm musste ich werden,
um zu erkennen,
wie reich ich bin
in Dir.
Weil Du mich festhältst,
wage ich loszulassen,
was Deine Liebe
mir abverlangt.
Zaghaft noch
sind meine Schritte,
aber ich gehe mit Dir.
Ich spanne die Flügel des Vertrauens aus
und lasse mich führen
auf dem Weg,
den Du mir bestimmt hast.*

Antje Sabine Naegeli

Am Ewigkeitssonntag, am letzten Sonntag des Kirchenjahres, gedenken wir der Menschen, von denen wir in diesem Jahr Abschied nehmen mussten. Noch einmal hören wir ihre Namen und schliessen sie in unser Gebet mit ein. Begleitet werden wir von der Kantorei.

Mirjam Wagner und
Hanspeter Plattner

Lichtprojektionen an der Wehrmauer der Dorfkirche vom 1. Dezember bis 6. Januar

Beginn:
Gottesdienst am Samstag, 1. Dezember, 16.45 Uhr in der Dorfkirche

Vom Samstag, 1. Dezember bis und mit Sonntag, 6. Januar, sind die weihnachtlichen Lichtprojektionen an der Wehrmauer der Dorfkirche zu bestaunen. Die Originale sind als Papierschnitte vom Muttenzer Künstler Jürg Keller entworfen worden.



Die Projektionen sind jeden Tag von 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr zu sehen.

In neun Stationen und zehn Bildern wird die Weihnachtsgeschichte rund um die Dorfkirche „erzählt“. Ein beleuchteter Schaukasten links neben dem Haupttor der Wehrmauer stellt die Weihnachtsgeschichte dar, stellt den Künstler vor und informiert über die Lage der einzelnen Stationen.

Am Samstag, 1. Dezember, um 16.45 Uhr wird ein feierlicher Gottesdienst in die Lichtprojektionen einführen.



Christina De Noronha (Violine) und Thomas Schmid (Orgel) bringen die

„Suite für Violine und Orgel“ (Präludium, Allemande und Moto perpetuo) von Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901) zu Gehör. Josef Rheinberger, ein bedeutender Komponist seiner Zeit, war Organist in Vaduz und wirkte in München. Innerhalb des Gottesdienstes werden die Lichtprojektionen an der Wehrmauer vorgestellt. Alle sind herzlich eingeladen.

Vorbehalt:
Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die Projektionen an der Wehrmauer durch die Gemeinde Muttenz noch nicht bewilligt. Obwohl wir mit einer Bewilligung rechnen, können die Projektionen nur dann durchgeführt werden, wenn die Bewilligung durch die Gemeinde erteilt wird.

Stefan Dietrich

Nebenhin Foto von der vorangegangenen Durchführung:
Peter Wehrli

Segnungsgottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 2. Dezember, 17.00 Uhr in der Dorfkirche

Die ganze Bibel durchzieht ein grosses Thema: Die Zuwendung Gottes zu den Menschen. Sowohl für Jüdinnen und Juden, als auch für Christinnen und Christen ist die Zuwendung Gottes ein existentielles Anliegen.

Die Zuwendung Gottes ganz persönlich und direkt zugesprochen zu bekommen, ist nicht nur stärkend, sondern auch real.

Gerade zum Anfang des Kirchenjahres soll dies im Segnungsgottesdienst erfahrbar werden. Mit Abendmahl, Salbung und Segnung richtet er sich an alle, die sich nicht nur über den Verstand, sondern auch über die Sinne ansprechen lassen möchten.

Mirjam Wagner

Missionsgottesdienst Wo der Friede wächst!

Sonntag, 2. Dezember, 10.00 Uhr im Feldreben

Was wissen Sie von Nigeria? Haben Sie schon von Boko Haram gehört? Ja, das ist doch jene islamistische Terrorgruppe, die Dörfer überfallen und Töchter aus christlichen Familien entführt haben. Haben Sie schon von Gurku gehört? Nein? Es ist ein Dorf, in welchem Christen und Muslime zusammenleben. Die dortige evangelische „Kirche der Geschwister“ unterhält eine Schule, an der Kinder beider Religionen gemeinsam unterrichtet werden und lernen, einander zu respektieren. Mission 21 unterstützt die kirchliche Friedensarbeit dort, und Mathias Waldmeyer wird uns im Gottesdienst darüber berichten. Er kennt die Situation in Nigeria aus eigener Anschauung. Aber es geht nicht nur um ferne Länder. „Wo der Friede wächst“ – wie tut er das bei uns?

Herzlich lädt die Kommission für

weltweite Kirche zu diesem besonderen Gottesdienst ein.

Hanspeter Plattner

„Fiire mit de Chliine“ Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk

Freitag, 7. Dezember, 17.00 Uhr im Feldreben

Es ist Winter geworden und bitterkalt. Am Weihnachtsmorgen sucht das kleine Meerschwein nach etwas Essbarem und findet im tiefen Schnee einen leuchtend gelben Maiskolben. Da kommt die kleine Maus aus dem Gestrüpp, zitternd vor Kälte und Hunger.



Das Fiire-Team

Quartalslied Oktober bis Dezember

„Brunn alles Heils, dich ehren wir“
(RG 244)

Von Gerhard Tersteegen (1697-1769) stammen die fünf Strophen dieses Anbetungs- oder Trinitatis- oder Segensliedes. Im jetzigen Gesangbuch steht es zu Recht unter „Anbetung und Lob“. Im vorhergehenden war es unter „Schluss des Gottesdienstes“ abgedruckt, was für Tersteegen eine grauenhaft schräge oder ver-rückte Formulierung gewesen wäre. Denn Gottesdienst hat keinen Schluss, er beschränkt sich nicht auf eine sonntägliche Veranstaltung in der Kirche, er umfasst das ganze Leben und findet seine Vollendung in Gott. Gerhard Tersteegen lebte in Mülheim an der Ruhr, also im nieder-rheinischen Gebiet, nicht allzu weit von der niederländischen Grenze entfernt. Er war ein Original, ein Mystiker im sonst ziemlich nüch-ternen reformierten Umfeld. Manche zählen ihn zum Pietismus, andere zum französischen Quietismus um den Mathematiker und Philosophen Blaise Pascal; manche entdecken bei

ihm katholisierende Züge, wieder andere sehen in ihm einen Vorläufer der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Nichts davon ist völlig falsch. Tersteegen selbst verstand sich als Christ, der in Gebet und Glauben sein Leben ganz auf Gott ausrichten wollte. Er blieb immer Mitglied der evangelisch-reformierten Kirche, sah aber in den Konfessionen bloss „Parteien“, die ihn nicht allzu sehr interessierten. Umso mehr interessierte ihn Gott selbst: „Beten ist, den allgegenwärtigen Gott ansehen und sich von ihm be- sehen zu lassen.“ Zu einer solchen Betrachtung braucht es vor allem eines: Stille. Tersteegen war auf dem besten Wege, ein erfolgreicher Ge- schäftsmann zu werden, obwohl als Halbweise aufgewachsen, besass er mit 20 bereits einen eigenen Laden. Den schloss er allerdings bald wie- der, nicht aus finanziellen Gründen, sondern weil ihm der „flatterhafte tägliche Betrieb“ zu wenig Möglich- keiten zur Stille gab. So wurde er Posamenter, lebte sehr bescheiden, entwickelte aber eine reiche Spiritu- alität. Oft dichtete er, meist nur für sich selbst, bisweilen für eine kleine Gruppe, die den Gemeindegottes-

dienst besuchte und zusätzlich zu Andachten zusammenkam. So ein Gedicht ist unser Quartalslied. Die erste und die letzte Strophe sind ein Gebet zu Gott und von einer Meta- pher geprägt: Gott als unerschöpf- licher „Brunnen allen Heils“, als „Se- gensbrunnen“, an dem man auf der langen Wanderung zur Ruhe kom- men und neue Kraft schöpfen kann. Strophe 2 bis 4 sind ein trinitarischer Segenzuspruch.

Die Melodie ist eine der bekann- teren und weltweit beliebt – sie stammt aus der Reformationszeit, aus dem Genfer Psalter, wurde kom- poniert von Loys Bourgeois und überarbeitet von Claude Goudimel. In unserem Kirchengesangbuch ist sie fünfmal vertreten: für einen Psalm, für ein Bettags-Lied, für zwei Tischlieder und eben für unser An- betungslied. Sie kann sehr wuchtig klingen, aber sie baut sich auf aus dem persönlichen Gebet und kehrt wieder dahin zurück. Obwohl für den Gemeindegesang komponiert, nimmt sie damit doch auch ein An- liegen der Mystik auf.

Hanspeter Plattner

Gemeinde leben

Kirchgemeinde- Versammlung

Dienstag, 6. November, 19.30 Uhr
im Feldreben

Sehr geehrte
Kirchgemeindemitglieder

Im Namen der Kirchenpflege lade ich Sie zur Kirchgemeindeversamm- lung ein. Die Kirchenpflege freut sich auf Ihre interessierte Teilnahme.

Im Anschluss an die Versammlung laden wir Sie herzlich zum Apéro ein.

Im Namen der Kirchenpflege
Der Präsident:
Andreas Prescha

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stim- menzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindever- sammlung vom 26. Juni 2018
3. Spendenprojekte Budget 2019
4. Steuerfuss 2019
5. Budget 2019
6. Informationen aus der Kirchen- pflege
7. Diverses

Die Unterlagen zum Budget 2019 und das Protokoll der Kirchgemein- deversammlung vom 26.6.2018 lie- gen ab dem 22.10.2018 in der Kirche und im Kirchgemeindehaus Feldre- ben auf oder können im Sekretariat telefonisch bestellt werden.

Im Anschluss wird uns **Dr. Andreas Walker** ein Referat halten zum The- ma „Zukunft – Anlass zur Angst oder Herausforderung zur Hoffnung?“

Grosse Veränderungen wie Digitali- sierung oder Globalisierung prägen unser Bewusstsein in unserer heu- tigen Zeit. Welche dieser Verände- rungen werden unseren Glauben und unser Leben als Christen und unsere Kirchen in besonderer Weise herausfordern und prägen? Ist nun eigentlich Angst oder Hoffnung die christliche Tugend im Umgang mit diesen Veränderungen?



Dr. Andreas M. Walker zählt zu den führenden Zukunftsexper- ten der Schweiz und war neun Jahre lang Co- Präsident von

swissfuture, der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung und Schweizer Delegierter in der OECD Foresight Community. Mit sei- ner Firma weiterdenken.ch berät er seit 2002 Führungskräfte aus Wirt- schaft, Politik, Verwaltung und Kir-

chen zu den Chancen und Risiken, den Handlungsmöglichkeiten und dem Entscheidungsbedarf zukünftiger Veränderungen und Entwicklungen. 2009 begründete er das Hoffnungsbarometer, um jährlich in einer grossen Internet Umfrage in der Schweiz und weiteren Ländern zu erforschen, welches die grossen Zukunftshoffnungen für das kommende Jahr sind.

Erläuterungen zu den Traktanden

3. Spendenprojekte 2019

Marbele Berufsschule Kamerun in Mutengene, Provinz South West

Die Schule bildet junge Menschen aus nach dem Leitbild: „Hilfe zur Selbsthilfe“. So erhalten sozial benachteiligte junge Menschen die Möglichkeit zur Berufsausbildung als Schneiderin, Metallverarbeiter, Automechaniker, Schweisser oder Schreiner. Der Fokus der Berufsschule liegt bei den umfangreichen praktischen Arbeiten. Selbstverständlich werden diese durch einen

theoretischen Teil ergänzt.

Die Schülerinnen und Schüler bezahlen selber kein Schulgeld, weil sie aus armen Familien stammen. Die Finanzierung des Schulbetriebes erfolgt durch Spenden. Die Schule selbst leistet ihren Beitrag mit dem Verkauf von selbst gefertigten Möbeln, Schneiderarbeiten, mit den Aufträgen aus der Metallverarbeitung und der Autowerkstatt. Damit kann der Lehrbetrieb und der Materialeinkauf selbst getragen werden. Seit Jahren findet ein kontinuierlicher Aufbau der Werkzeugmaschinen statt.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 5'000 unterstützen.

Heilsarmee Schulprogramm Haiti

Der mangelnde Zugang zur Schulbildung bleibt ein zentrales Hindernis für die soziale und wirtschaftliche Lage Haitis.

Die Heilsarmee betreibt in ländlichen und besonders armen Gegenden 48 Schulen für mehr als 10'000 Kinder. Die Heilsarmee

Schweiz finanziert durch Spendengelder 22 dieser Schulen.

Neben dem qualitativ guten Unterricht fördern die Schulen die Chancengleichheit zwischen Mädchen und Jungen, stärken die pädagogischen Kompetenzen der Eltern in spezifischen Elternkursen und setzen sich für ein gewaltfreies Miteinander ein. Die Schülerinnen und Schüler erzielen gute Lernerfolge und erhalten eine echte Chance auf eine bessere Zukunft dank der Weiterbildung von Lehrpersonen und dem Einbezug der Eltern.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 4'000 unterstützen.

Kinderprojekt Burma

Die Militärherrschaft verursachte einen wirtschaftlichen Niedergang und damit Armut, unter der vor allem die Kinder litten. Viele von ihnen waren Waisen und konnten die Grundschule nicht besuchen. Thawm Mang, der vor der Militärdiktatur flüchten musste und heute in Basel lebt und als Diakon an

der Matthäuskirche Basel arbeitet, gründete 1998 mit Freunden aus der Schweiz den Verein Kinderprojekt Burma.

Seit 1995 besteht in Falam, nahe der indischen Grenze, ein Kinderheim, das 70 Kindern ein zu Hause gibt. Südlich von Falam wurde 2003/04 ein weiteres Kinderheim aufgebaut. Die Kinder werden vollumfänglich betreut und können auch staatliche Schulen besuchen. Zum Projekt gehören auch Kindergärten. 2004 wurde der erste Kindergarten eingeweiht, 2010 der zweite. 2011 wurde ein Jugendzentrum eröffnet, ein Ort der Bildung und Begegnung, da viele Jugendliche keine Zukunftsperspektiven hatten. Zum Angebot gehören Vorbereitungskurse und die Beratung zur Berufswahl.

Pfr. Thawm Hlei Mang wird an der Kirchgemeindeversammlung sein Projekt vorstellen.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 5'000 unterstützen.

Surprise

Surprise ist ein Strassenmagazin, das vom Verein Surprise herausgegeben wird. Als unabhängiges Unternehmen mit sozialem Zweck arbeitet Surprise nicht gewinnorientiert und finanziert sich ohne staatliche Gelder. 65 Prozent der Einnahmen stammen aus dem Erlös des Strassenmagazins, den Sozialen Stadtrundgängen und den Inseraten, 35 Prozent werden durch Spenden, Sponsoren- und Stiftungsgelder eingenommen.

Surprise unterstützt seit 1998 sozial benachteiligte Menschen in der Schweiz. Mit Erwerbsmöglichkeiten, Angeboten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und niederschwelliger Begleitung eröffnet Surprise ihnen Perspektiven und konkrete Handlungsfelder. Diese Hilfe zur Selbsthilfe aktiviert die Fähigkeiten der Menschen und ist dadurch nachhaltig. Surprise sensibilisiert die Öffentlichkeit für soziale Gerechtigkeit, wirbt für gesellschaftliche Vielfältigkeit und stellt fachliche Expertise zur Verfügung. Die Ziele verbinden die Angebote

von Surprise miteinander: Das Strassenmagazin, die sozialen Stadtrundgänge, den Strassenfussball, den Strassenchor, das gastronomische Sozialnetzwerk „Cafè Surprise“, die Job- und Förderungsprogramme SurPlus und Chancenarbeitsplatz sowie die niederschwellige Sozialberatung und -begleitung an drei Standorten in Basel, Bern und Zürich.

Die Kirchenpflege möchte dieses Projekt mit CHF 4'000 unterstützen.

„Brot für Alle“

Dadurch, dass die Fastenagenda dem Kirchenboten beigelegt wird, hat die Kirchgemeinde weniger Portoaufgaben als zuvor, „Brot für Alle“ aber auch weniger Spendengelder.

Die Kirchenpflege möchte „Brot für Alle“ mit CHF 4'000 unterstützen.

4. Steuerfuss 2019

Seit 1998 beträgt der Kirchensteuersatz der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Muttens für natürliche Personen 0.55% vom steuer-

baren Einkommen und 0.085% vom steuerbaren Vermögen.

Die Kirchenpflege beantragt, den Steuerfuss unverändert zu lassen.

5. Budget 2019

Die Kirchenpflege hat das Budget 2019 an ihrer Sitzung vom 18. September 2018 verabschiedet und beantragt der Kirchgemeindeversammlung dieses zu genehmigen

Ökumenisches Forum Muttenz Autorenlesung mit Arno Camenisch

Dienstag, 30. Oktober, 20.00 Uhr
im Kath. Pfarreiheim, Eintritt Fr. 10.00

Der bekannte Bündner Autor und Performer Arno Camenisch liest aus seinem neuen Roman „Der letzte Schnee“ – ein frisches, witziges Buch über das Ende und das Verschwinden. Mit der gleichen Originalität,

mit der Camenisch seine Wort- und Bildersprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen „Camenisch-Sound“.

Weitere Infos im Gemeindebrief 8/9

Filmgruppe: erstes, informelles Treffen

Im Juni fand ein erster Kino-Open-Air-Anlass im Kirchhof der Dorfkirche statt.



Vom nächsten Jahr an soll es in der Verantwortung einer Filmgruppe

unter der Leitung von Pfr. Stefan Dietrich liegen, ähnliche Anlässe zu organisieren.

Ein erstes, unverbindliches Treffen für Menschen, die sich vorstellen können, in einer solchen Filmgruppe mitzuwirken, findet statt am:

19. Oktober 2018 um 19.30 Uhr im Feldreben.

Wenn Sie Fragen oder Rückmeldungen haben, richten Sie diese bitte an Pfr. Stefan Dietrich: Tel.: 079 395 39 58 oder Email: stefan.dietrich@refmuttenz.ch.

Stefan Dietrich

Gemeindemittagessen: Suppenfleisch und 75 Jahre Schweizerische Berghilfe

Samstag, 27. Oktober
11.30–13.30 Uhr, im Feldreben

Am Samstag, 27. Oktober beginnt die neue Saison der Gemeindemittagessen, und zwar mit dem beliebten „Suppe mit Spatz“.

Letzten Januar gab es wegen des Suppenfleisches einige Reklamationen, die wir an die Firma Jenzer weitergeleitet haben. Es stellte sich bei der Überprüfung heraus, dass eines ihrer Kochgeräte versehentlich nicht richtig eingestellt war, so dass ein Anteil des Rindfleisches nicht richtig zart gegart war. Jenzer hat sich sofort entschuldigt und uns ein Fünftel des Gesamtpreises erlassen. Wir sind sicher, dass wir wieder mit der gewohnten Spitzenqualität rechnen können. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Gästen bedanken, die sich gemeldet haben. Alle sollen bei uns Gutes erwarten dürfen.

An 27. Oktober sammeln wir für ein Projekt der Schweizerischen Berghilfe, welche heuer ihren 75. Geburtstag feiert. Sie wurde 1943 gegründet, während des Zweiten Weltkriegs, als gerade kleine Berghöfe wegen der Mobilmachung und der schwierigen Zeiten an die Grenzen ihrer Existenz kamen. Inzwischen ist die Berghilfe professioneller geworden, denkt strategischer in Bezug auf die Randgebiete in den Alpen und im Jura.

Die Ursachen haben sich verändert, aber nach wie vor kommen Bergbauernfamilien mit ihren Betrieben in existenzielle Schwierigkeiten. Die Unterstützung des Hilfswerkes ist auch 2018 sehr gefragt.

So im Val de Travers, wo ich im September mit den Konfirmanden die stillgelegten Asphaltminen besuchte.

Der Erlös unseres Suppentags geht an eine Bergbauernfamilie, die dort vor knapp drei Jahren den Hof von den Eltern des Jungbauern übernommen hat. Der Schwerpunkt liegt auf der Milchwirtschaft; die Milch wird für die Herstellung eines lokalen Gruyère-Käses verwendet. Um den Absatz muss man sich also keine Sorgen machen. Da der Jungbauer noch eine Teilzeitarbeit angenommen hat und seine Frau gelernte Bäuerin ist, kommt die Familie gut über die Runden. Für die Anpassung der Stallungen musste allerdings viel eingesetzt werden. Der Sorgenpunkt ist das Wohnhaus: die Eltern sind ausgezogen, die fünfköpfige Familie hat also mehr Raum zur Verfügung als

die bisherigen 2½ Zimmer. Aber vor allem Dach, Heizung und Isolation müssen dringend repariert werden, auch die Räume brauchen allesamt eine Renovation. Mit Krediten und Darlehen kann die Familie einen Teil der Kosten bestreiten, den Rest will die Schweizerische Berghilfe nach eingehender Prüfung übernehmen. Für die letzten CHF 5000 habe ich unsere Kirchgemeinde mit ihrem Gemeindemittagessen gemeldet. Wir hoffen natürlich nun auf möglichst viele grosszügige Gäste – auch auf Sie!

Das nächste Gemeindemittagessen findet am 24. November statt. Der Erlös ist für ein Missionsprojekt bestimmt. Serviert wird neben Gemüsesuppe und Wienerli als Hauptmenü ein Gemüserisotto.

Hanspeter Plattner

Was ist Mission?

Dienstag, 13. November
19.30 Uhr, im Feldreben

Mit Christoph Ràcz, Missions 21 und
Max Umiker, Muttenz

Der Begriff „Mission“ ist in der heutigen Zeit in den Hintergrund getreten. Dies nicht nur, weil unter dem Begriff „Mission“ auch Unheil passierte, sondern auch, weil sich die heutige Gesellschaft mit immer wieder neuen Problematiken auseinandersetzen muss und so den Mitmensch in Übersee oder sonst wo auf der Erde aus den Augen verliert.



Max Umiker hat in all den Jahren, in denen er seine Energie nach Guatemala investiert, nie den Mitmenschen aus den Augen verloren. Mehr als ein Buch könnte er von den zahlreichen Erlebnissen schreiben, die er mit den Guatemalteken teilt. 17 Schulhäuser sind unter seiner Leitung entstanden.

Aber dies alles und noch viel mehr wird er uns am 13. November erzählen.

Mit anschliessendem Imbiss aus Guatemala.

Im Namen der Kommission für Weltweite Kirche
Mirjam Wagner

Kantorei St. Arbogast Muttenz Einladung zum Jahreskonzert

Haydns Zaubersprache

Samstag, 3. November, 19.30 Uhr
Sonntag, 4. November, 17.00 Uhr
in der Martinskirche Basel

Mozart, der in frühester Jugend schon auf Konzertreisen quer durch Europa die Welt kennengelernt hatte, soll dem 58-jährigen Haydn, seinem väterlichen Förderer, vor dessen erster Englandreise den fürsorglich gemeinten Ratschlag gegeben haben: „Ach, Papa, reisen Sie doch nicht. Sie sind nicht geschickt für die grosse Welt und Sie sprechen so wenig Sprachen.“ Haydn entgegnete: „Aber meine Sprache versteht man auf der ganzen Welt.“ Ein Jahr später war der 35-jährige Mozart tot, ohne mehr erfahren zu haben, wie grossartig Haydn in England gefeiert wurde und welche Schaffensimpulse die Reisen – es folgte eine zweite von 1794-95 – bei ihm ausgelöst hatten.

Die Kantorei St. Arbogast, geleitet von Angelika Hirsch, bietet Ihnen am ersten Novemberwochenende mit zwei Konzerten in der Basler Martinskirche Gelegenheit, Haydns grossartige musikalische Zaubersprache zu entdecken, mit der er sich in allen musikalischen Sparten ausgedrückt und verewigt hat. Aufgeführt werden am 3./4. November 2018 sein Salve Regina in g von 1770/71 und die Theresienmesse von 1799. Beide Kompositionen entstammen Schaffensperioden, in denen sich Haydn als Hofkapellmeister der Fürsten Esterházy in Eisenstadt vertieft mit sakraler Chormusik befasst hat. Der spannende Vergleich zwischen den beiden Werken wird erhellen, welcher eindrücklichen Reifeprozess Haydn in seiner über 60-jährigen beruflichen Laufbahn zurückgelegt und wie sich in dieser Zeitspanne seine musikalische Zaubersprache entwickelt hat.

Rudolf Zraggen

Mit der Kantorei musizieren das Orchester: Camerata Basel und Andrea Suter, Sopran; Roswitha Müller, Alt; Jakob Pilgram, Tenor; Marcus Niedermeyer, Bass
Leitung: Angelika Hirsch

Vorverkauf Bider & Tanner
061 206 99 96 ab 20. Oktober
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn.

Einladung zum Mitsingen im Weihnachtschor der Kantorei St. Arbogast

Für die musikalische Gestaltung der Christnachtfeier, die am Heiligen Abend um 23.00 Uhr in der Dorfkirche Muttenz stattfindet, möchte der Chor auch dieses Jahr Nichtmitglieder zum Mitsingen einladen. Fürs diesjährige Programm hat Angelika Hirsch verschiedene traditionelle Weihnachtlieder ausgesucht, die sich in der zur Verfügung stehenden Zeit einstudieren lassen.

Leserinnen und Leser, die Freude hätten, an dieser dankbaren Aufgabe mitzuwirken, sind gebeten, sich mit

Erika Honegger,
roland.honegger@bluewin.ch oder
telefonisch: 061 462 13 42 ab 17.00 Uhr
in Verbindung zu setzen.

Voraussetzung für die Mitwirkung ist der Besuch der Proben, die zu folgenden Zeiten stattfinden:

Montag, 19. und 26. November, 3. und 10. Dezember, 19.45–22.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Feldreben, sowie Montag, 17. Dezember, 19.45–22.00 Uhr in der Dorfkirche.
Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr, Vorprobe im Foyer der Gemeindeverwaltung.

Die Noten werden am 19. November um 19.30 Uhr verteilt.

Diapsalma „Carillon des Anges“

Il Quadrifoglio:
Alice Borciani, Sopran
Sabine Stoffer, Violine
Maria Ferré, Theorbe
Magdalena Hasibeder, Orgel



Sonntag, 9. Dezember, 19.00 Uhr
in der Dorfkirche

Italienische Ensemblemusik des Seicento und Orgelwerke von J.S. Bach und Rudolf Jungwirth

Wenn wir an Weihnachten und Weihnachtsengel denken, so fallen uns unweigerlich die niedlichen Putten und kindhaften Darstellungen einer lieblichen Schar ein, welche

die Krippe umschwärmen und das romantische Bild der Heiligen Familie ergänzen. Dabei erfüllen Engel ein viel breiteres Rollenbild: In der biblischen Mythologie tauchen sie als schicksalhafte Figuren immer in besonderen Schlüsselmomenten auf. Sie stellen in ihrer oft menschlichen Erscheinungsform eine Verbindung zwischen Überirdischem und Irdischem dar. Abgesehen von der Aufgabe als Boten dienen sie als „Cheerleader“ Gottes. Und sogar das Böse nimmt in der Bibel Engelsgestalt an, als „gefallener Engel“ Luzifer. Nicht zuletzt ist die Weihnachtserzählung mit Engelsbegegnungen geschmückt: Der jungen Frau Maria erscheint der Erzengel Gabriel und verkündigt ihr die Geburt des Messias. Auch Joseph wird von einem Engel aufgesucht. Den Hirten kündigt die Heerschar der Seraphim vom freudigen Ereignis. Stilistisch stehen einander Orgelwerke aus Barock und Gegenwart sowie italienische Ensemblemusik aus der ersten Hälfte des Seicento gegenüber.

Magdalena Hasibeder

HEKS-Weihnachtspäckli-Aktion 2018

von Kindern für Kinder

Liebe Kinder! Liebe Erwachsene! Der Sommer ist vorbei – für uns ist wieder Zeit, an Weihnachten zu denken. So früh? Ja, denn ihr könnt auch dieses Jahr wieder Kindern in Rumänien und Portugal ein Weihnachtspäckli schicken. Für einige Kinder ist es das einzige Weihnachtsgeschenk. Viele freuen sich aber vor allem, weil sie merken, dass da im Baselbiet jemand an sie denkt.



Macht ihr auch wieder mit? Das würde uns sehr freuen!
Was kommt alles in ein Päckli?
(alle Päckli müssen die gleichen Geschenke beinhalten)

- 1 Tafel Schokolade
- 1 kleines Weihnachtsbaumkerzli
- 1 kleine Schachtel Farbstifte
- 1 Block Papier (A4 oder A5)
- wer will, legt eine Karte oder einen Weihnachtswunsch mit seiner Adresse und eventuell ein Foto ins Päckli – die Kinder haben Freude daran!

Dann packt bitte alles so flach wie möglich in farbiges Papier ein (möglichst ohne Hohlräume).

Abgabe in der Schule oder im Sekretariat bitte bis spätestens:
Freitag, 26. Oktober 2017.

Herzlichen Dank!

Relifenster

Beim Elternabend zu Anfang jedes Schuljahres stelle ich den jeweils neuen Lehrplan für die Klasse vor. Ich erzähle den Eltern, dass ich auch gerne aktuelle Bezüge aufnehme, um sie mit den Themen im Unterricht zu verknüpfen. In diesem neuen Schuljahr kam der aktuelle Bezug

schneller als erwartet. In der letzten Augustwoche mussten wir unsere Hündin Lilli einschlafen. Die SchülerInnen der Klassen, die ich schon länger unterrichte, kennen Lilli von einem Unterrichtsbesuch am Ende des Schuljahres. Eine 6.Klasse unterrichtete ich schon im dritten Jahr, sie kennen Lilli schon besonders intensiv. Nach Lillis Tod hatte ich am nächsten Morgen in dieser Klasse Unterricht und kam mit einer Kerze in die Klasse. Ich hatte die SchülerInnen schon informiert, dass Lilli erkrankt war und wohl bald sterben würde. Als ich die Kerze entzündete, reagierten einige sofort mit der Frage, ob sie gestorben sei. Ich berichtete Ihnen vom Vorabend und wie wir Lilli friedlich gehen lassen durften. Meine Frau Dagmar konnte als Tierärztin Lilli selbst einschlafen. Die Kinder haben sehr emotional reagiert und enormes Mitgefühl gezeigt. Lilli war eine wunderbare Hündin und wurde von allen sehr geliebt. Ich habe dann Raum gegeben und die SchülerInnen konnten von Ihren Erlebnissen erzählen, wo sie bereits Erfahrungen mit dem Tod gemacht hatten. Wir sprechen da-

rüber, was nach dem Tod kommen wird und was wir Christen glauben. An diesem Morgen überwog die Trauer und der Verlust eines geliebten Tieres. Dennoch war Lilli in ihrem Leben so voll Freude dass auch jetzt davon noch etwas bei uns bleibt.

Mit dem Segen: „Gottes Kraft und Segen für dich! Und für dich“ verabschiedete ich schliesslich die SchülerInnen an diesem besonderen Morgen.

Jürgen Bootsmann



Weihnachtsspiel 2018 „Dr verpackti Jesus“

Die Kinder werden als Holzkrippenfiguren vom Sigristen und seinen Gehilfen für Weihnachten aufgestellt. Kaum hat der Sigrist den Raum verlassen, erwachen die Figuren aus ihrem Schlaf und freuen sich, dass sie nicht mehr in den Kisten verstaut sind.

Sie beginnen sich zu fragen, was die Menschen sonst das Jahr so feiern, während sie in der Kiste verpackt sind. Dann haben die Krippenfiguren eine gute Idee.

Alle Kinder im Kindergarten- und im Primarschulalter sind herzlich eingeladen, bei unserem Weihnachtsspiel im Feldreben mitzumachen. Es gibt grosse und kleinere Sprechrollen.

Wenn Erwachsene gerne mithelfen wollen, würde uns das natürlich riesig freuen. Einfach bei Christina Ganter melden.

Proben sind jeweils am Samstagvormittag von 09.30 Uhr (neu!) bis

12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben.

Die Rollenverteilung findet am Freitag 23. November (neu!) um 16.30 bis 17.30 statt.

Probendaten: 24. November, im Rainbowkeller, (das Gemeindeessen kann anschliessend mit den Eltern besucht werden), 1., 8. und 15. Dezember (Hauptprobe).

Aufführung am Sonntag 16. Dezember um 17.00 Uhr (Kinder kommen um 16.00 Uhr, Türöffnung 16.30 Uhr) im Feldreben.

Anmelden können sich die Kinder mit dem Talon Seite 32.

Für weitere Fragen und Informationen steht Frau Christina Ganter (Telefon: 079 719 87 40) gerne zur Verfügung.

Das Krippenspielteam

Zyschtigträff

Dienstag, 23. Oktober, 14.30 Uhr
Ökumenischer Nachmittag
im Feldreben

Schwyzer-Chrüzfahrt
„Lieder von Kanton zu Kanton“ mit
Andreas Aeschlimann



Mit einem bunten Strauss von Schweizer Volksliedern aus den verschiedenen Landesteilen und (fast) allen Kantonen, weckt dieses Gesangs-Programm nostalgische Erinnerungen und regt auch zum Mitsingen an. Die von Andreas Aeschlimann begleiteten Lieder auf der Gitarre werden in der jeweiligen Mundart gesungen. Es kommt unter anderem zürich-, basel- und bern-

deutsch zum Zug, rätoromanisch und französisch sowie italienisch. Es ist eine musikalische Schweizer-Kreuz-Fahrt von Ost bis West und von Nord bis Süd durchs Heimatland. Kurz: Ein Programm, das zu Herzen geht! Lassen Sie sich an diesem Nachmittag überraschen von diesem vielversprechenden Auftritt.

Das Vorbereitungsteam der römisch-katholischen und evangelisch-reformierten Kirchgemeinde freut sich auf Sie! Anschliessend servieren wir Ihnen ein feines Zvieri.

Zyschtigträff

Dienstag, 20. November, 14.30 Uhr
im Feldreben

Der kleine Einsiedler auf dem Weg zum Glück
Eine von Musik untermalte Erzählung

Cornelis Rutgers ist als Theaterpädagoge tätig und seit 2016 mit seinem Erzählprogramm unterwegs. Die Geschichte, an der er uns teilhaben lässt, handelt von einem Men-

schen auf der Suche, auf dem Weg zum Glück. Dabei sind es immer die kleinen Dinge, die den Weg zu diesem Glück ausmachen.



Eine bezaubernde Geschichte über die Weisheit des Lebens. Begleitende Klaviermusik von Eric Satie gibt Gelegenheit, diese schönen Inhalte der Erzählung zu verinnerlichen und zu verarbeiten.

Sind Sie mit dabei? Das Vorbereitungsteam des Zyschtigträffs freut sich auf Sie!

Für alle Zyschtigträff gilt: Wer vom Fahrdienst zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bis am Montag vor der Veranstaltung bei Bruno Buser, 076 472 50 78.

Zyschtigträff

Dienstag, 11. Dezember, 14.30 Uhr
im Feldreben

Adventsfeier



Ein buntes und fröhliches Programm wird Sie erwarten und Sie anregen einzustimmen in bekannte Weihnachtslieder. Sie dürfen sich auf eine stimmungsvolle, musikalische und besinnliche Adventsfeier freuen!

Anschliessend an diese Adventsfeier wird Ihnen ein feines Zvieri serviert.

Sind Sie mit dabei? Das Vorbereitungsteam des Zyschtigträffs und das Team der Senioren-Muttenz freut sich auf Sie!

10 Jahre-Jubiläum

„Em Liebgott sy Putzfrau“



Bereits seit 10 Jahren dürfen wir schon auf die Dienste von Barbara Messerli als unsere Sigristin zählen.

In dieser Zeit hat sie wahrlich schon viel erlebt. Mit grosser

Freude und Zufriedenheit managt sie alle Aufgaben mit Bravour. Sie hat dabei stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarrpersonen, Gottesdienstbesucher, Trauer-, Hochzeits- und Tauffamilien.

„Em Liebgott sy Putzfrau“ so bezeichnet sie sich gerne selber und ich greife das sehr gerne auf, weil es einfach authentisch ist und perfekt zu Barbara Messerli passt.

Sie ist eine der zuverlässigsten Mitarbeiterinnen die ich kenne, und ich kann mich immer zu 100 Prozent auf sie verlassen. Ich hoffe, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.

Liebe Barbara, wir gratulieren dir von Herzen zu deinem 10-jährigen Jubiläum und wünschen dir für die Zukunft nur das Beste, dass dir die Freude am Beruf nicht verloren geht und wir noch viele Jahre mit dir verbringen dürfen.

Alles Gute und Gottes Segen!

Für die Kirchenpflege
Michèle Burri

Danke Véronique



Vor 10 Jahren bist du in unsere Kirchgemeinde in die Kinder- und Jugendarbeit eingestiegen. Schnell haben wir gemerkt, dass wir eine Frau mit einem grossen Herz, viel Fachkompetenz,

Humor und Energie eingestellt haben.

Du hast den Kinder und Jugendlichen unsere christlichen Werte vor-

gelebt. Respekt, Freundlichkeit, Güte, Geduld oder Sorgfalt sind dir wichtig. Nicht nur im „Fiire mit de Chliine“ oder an Kindernachmittagen sondern auch in spontanen Gesprächen mit Jugendlichen im Rainbow oder im Lager, gelang es dir, einen Bogen zu unserem Glauben zu machen.

Mit viel Empathie und Kreativität liessst du für viele Muttenzer Kinder und Jugendliche das Feldreben zu einem Stück Heimat werden. So freust du dich, wenn junge Erwachsene, welche längst nach Basel in den Ausgang gehen, plötzlich wie zufällig im Rainbow auftauchen und dir stolz erzählen, wie sie den Lehrabschluss geschafft oder endlich die richtige Freundin gefunden haben.

Über die Jahre hinweg sorgtest du zusammen mit Jürgen als Jugendarbeitsteam im Feldreben für Kontinuität und Stabilität, was sich sehr positiv auf die Entwicklung unserer Jugendarbeit ausgewirkt hat.

Nun geht dein Weg weiter zu einer neuen Herausforderung. Andere Menschen dürfen von deiner Herzlichkeit und Kompetenz profitieren.

Im Namen der Kirchenpflege und aller jungen und älteren Menschen, mit welchen du in unserer Kirchgemeinde zusammengearbeitet hast, wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen.

Elisabeth Schirmer

Neue Jugendarbeiterin

An der Sitzung vom 18. September hat die Kirchenpflege für die Nachfolge von Véronique Woehrle eine neue Jugendarbeiterin gewählt: **Frau Mariana Dall'Ò** kommt aus der Sozialpädagogik und bringt verschiedene Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit. Sie beginnt ihre Mitarbeit bei uns nach den Herbstferien und wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen.

Wir wünschen ihr viel Freude und Erfüllung bei ihrer neuen Aufgabe und heissen sie herzlich bei uns in Muttenz willkommen.

Kirchenpflege der
Evang.-reformierten Kirchgemeinde
Muttenz

Mittagsclub Feldreben und Mittagsclub Dorf

„Bitte nehmen Sie Platz“

Im Mittagsclub Feldreben am Mittwoch im Kirchgemeindehaus Feldreben und Mittagsclub Dorf am Donnerstag im Pfarrhaus Dorf, 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Die Angebote der beiden Mittagsclubs Dorf und Feldreben gibt es schon seit 1976.



Jeden Mittwoch- und Donnerstagvormittag um 10.00 Uhr treffen sich einige freiwillig Mitarbeitende zu den Vorbereitungen: Einkäufe, Tische decken, Blumensträusse auf

den Tischen arrangieren, Suppe kochen, Dessert und/oder Salat zubereiten u.a.m. Weitere Mitarbeitende sind vor allem für den Fahrdienst zuständig. Nach der Begrüssung und einem Tischgebet kann ein vorzügliches Mittagessen genossen werden. Anschliessend besteht Gelegenheit zum Gespräch, Singen und/oder dem Anhören eines Textes. An Weihnachten und Ostern wird ein festliches Essen in feierlichem Rahmen angeboten. Auch Geburtstage werden gefeiert. Ohne die Freiwilligen-Hilfe könnte der Mittagsclub nicht durchgeführt werden. An dieser Stelle sei den beiden Teams wieder einmal von Herzen gedankt!

Es hat noch freie Plätze im Mittagsclub Dorf und Feldreben.



Gehören Sie auch zu den Menschen, welche in Gemeinschaft mit mehr Appetit essen? Oder möchten Sie sich einmal zwischendurch zum Essen verwöhnen lassen? Oder gibt es zeitliche Gründe, weshalb Sie sich gerne an einen bereits gedeckten Tisch setzen?

So oder so, Sie sind herzlich zu unserem Mittagsclub eingeladen: jeden Mittwoch im Feldreben und jeden Donnerstag im Pfarrhaus Dorf von 12.00–14.00 Uhr. Für nur Fr. 15.-- servieren wir Ihnen ein feines Menu mit Suppe, Salat und Dessert inkl. Getränk und Kaffee. Es besteht auch ein kostenloser Fahrdienst, der sie abholt und anschliessend wieder nach Hause bringt.

Anmeldung fürs Feldreben: am Dienstag zwischen 10.00–11.30 Uhr bei Monika Muhmenthaler, 061 461 77 32

Anmeldung fürs Pfarrhaus Dorf: am Mittwoch von 10.00-11.30 Uhr bei Rita Schär, 061 461 67 80

Das Mittagstisch-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Muttenger Märt

Mittwoch, 21. November

Märt-Kaffi

ab 09.00 Uhr geöffnet
im alten Pfarrhaus, Hauptstrasse 1
Rollstuhlgängig

Möchten Sie sich ausruhen?
Suchen Sie einen warmen Ort mit einem bequemen Stuhl?
So sind Sie bei uns genau richtig.

Wir möchten Sie verwöhnen mit allerlei Hausgemachtem u.a. mit:

- Belegten Brötli, Vermicelles,
- diversen Kuchen und Torten
- ab 11.30 Uhr: Gerstensuppe und
- Hackfleisch-Tätschli mit Kartoffelsalat

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hilf mit und Frauenchor

Kolumbien-Stand am Märt

Seit vielen Jahren unterstützte die Gruppe „Senfkorn“ die Projekte der IMH (Intern. Missionshilfe, Basel). Durch Todesfälle und auch Überalterung ist der Name Senfkorn in Frage gestellt.

Da aber die Hilfe der Menschen noch immer nötig ist, wollen wir unter dem Namen KOLUMBIEN-STAND weiter machen.

Am Muttenger Markt werden wir diverse selbst gemachte Produkte und echten kolumbianischen Kaffee anbieten. Kommen Sie vorbei und probieren sie den Kaffee. Wir unterstützen im Speziellen das Projekt „Agua Viva“ im Hochland von Kolumbien. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich über „Agua Viva“ und die sechs weiteren Projekte der Internationalen Missionshilfe, Basel.

Kuchen und andere Spenden sind herzlich willkommen und können bei

Tanja Siegrist, Obrechtstrasse 45
Werner Huber, Lutzerstrasse 40
abgegeben werden.
(werden am Dienstag vor dem Markt auf Wunsch auch abgeholt:
Tel. 061 461 51 65)

Wir danken Ihnen ganz herzlich.
Werner Huber

Zum Abschluss meiner Lebensreise

Wie regelt man den Abschluss der eigenen Lebensreise?

Eine gute Hilfestellung leistet eine Broschüre.

Wie regelt man den Abschluss der eigenen Lebensreise? Wie trifft man Vorkehrungen für den Fall, dass man nicht mehr für sich selbst entscheiden kann? Eine Broschüre hilft und zeigt Instrumente, wie man Anliegen im Blick auf das Lebensende formulieren und regeln kann.

Ein sechsköpfiges Autorenteam hat im Auftrag der reformierten Zürcher Kantonalkirche die Broschüre „Zum Abschluss meiner Lebensreise“ neu herausgegeben.

Das Zivilgesetzbuch sieht seit 2013 neue Bestimmungen zum Erwachsenenschutz vor. Es regelt Fragen um die Vorsorge, die Patientenverfügung, die Vertretung urteilsunfähiger Personen in medizinischen Angelegenheiten. Es schützt den Anspruch auf Selbstbestimmung auch in Situationen, in denen Menschen diesen nicht mehr selbst durchsetzen können.

Die Broschüre zeige, wie man die rechtlichen Instrumente nutzen könne, und auch, was gelte, wenn man nichts regle. Die unterschiedlichen Erfahrungen, das Fachwissen aus den verschiedenen Disziplinen der Autoren ermöglichten eine ganzheitliche Sicht und ganz konkrete Empfehlungen und Checklisten für die Vorbereitungen auf den Abschluss der Lebensreise (Quelle:

Homepage der Kirchgemeinde Neumünster).

Die Broschüre ist mit einer Mappe in A5-Format und einer beigelegten Patientenverfügung FMH erhältlich. Sie kann bezogen werden im Sekretariat der reformierten Kirchgemeinde Mutteng.

Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich bitte an Pfrn. Mirjam Wagner, Tel. 061 312 34 54.



Gebetbuch in der Dorfkirche

Bis anhin war es in der Dorfkirche St. Arbogast möglich, Gebetsanliegen in einem Kasten oberhalb des Flyer-Tisches nahe der Ausgangstür zu deponieren.

Neu wird auf dem Abendmahlstisch ein schwarzes Gebetbuch aufliegen. Dort hinein können alle, die das Bedürfnis haben, ihr Gebetsanliegen hineinschreiben. Bei jüngeren Menschen – oder auch sonst – kann dies auch mittels einer Zeichnung geschehen.

Es kann sich beispielsweise um etwas Freudiges, um eine Klage, eine Ungewissheit, eine Hoffnung, um einen Dank oder einen seelischen Schmerz handeln, den Sie in diesem Buch Gott mitteilen möchten.

Die Gebetsanliegen können mit oder ohne Namen aufgeschrieben werden.

Die Anliegen werden in der Gebetsgruppe, die sich jeweils am Montagabend trifft, aufgenommen und

damit in eine Gemeinschaft hineingenommen, die mitträgt und mitfühlt – gehalten und getragen in dem einen Gott, der die Liebe ist.

Stefan Dietrich

Büchertisch

Bereichernde Kolumnen zu den grossen Fragen des Lebens



Niklaus Peter

Der 1956 in Zürich geborene, in Basel und Riehen aufgewachsene, am Fraumünster Zürich tätige **Pfarrer Niklaus Peter** schreibt seit dem Jahr 2015 alle 14 Tage Kolumnen für das „Tagesanzeiger-MAGAZIN“. Wir durften ihn in diesem Jahr im Rahmen einer Podiumsdiskussion im Feldreben

zum Thema „Werte“ in Muttenz begrüßen.

Vierzig dieser Kolumnen, die je eine Doppelseite füllen, finden sich in Peters Buch „Schachfigur – oder Schachspieler. Denkmodelle und Spielzüge auf den Feldern des Lebens und der Religion“.

Die einzelnen Texte sind nach sechs Themengebieten geordnet. So finden sich beispielsweise unter „Mit dem Anfang anfangen“ Überlegungen, warum Glaubensbekenntnisse notwendig sind. Diese Notwendigkeit verbindet der Autor mit einer humorvollen Geschichte über Kamele. Wieder ernsthafter, fragt Niklaus Peter grundsätzlicher in der Computersprache: „Ist eine Kirche, die wirklich jede Software auf ihrer Hardware toleriert, wirklich noch eine Kirche?“

Im zweiten Themengebiet „Glück, Geist, Angst und Freud“ schlägt der Autor in einer Kolumne eine Brücke zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Das Universum, so zitiert Peter eine Poetin, sei aus „Geschichten“ gemacht, nicht

aus Atomen. Ja, das ganze Universum müsse man interpretieren als „Signalaustausch.“ Bedenkenswerte Gedanken in einer Zeit, in der allzu sehr das in den Vordergrund rückt, was vor Augen ist. Das Universum ist eben mehr als Naturwissenschaft!

Im dritten Themengebiet „Köpfe“ wird dem Leser/der Leserin in einer Kolumne über den Basler Theologen Karl Barth mitgeteilt, was für diesen „Religion“ ist. Zentral ist für ihn der „Widerstand“. „Widerstand“ heisse für Barth, die eigene Religion und Kultur zu schützen, indem man keine Kompromisse eingeht, das Feld nicht räumt, die Öffentlichkeit nicht den anderen überlässt. Kirche sei deswegen nicht ein „windelweicher weltanschaulicher Verein, sondern eine gesellschaftliche Kraft, die gegen gefährliche, verbrecherische Gegenreligionen steht und gleichzeitig weiss, wofür sie steht“.

Im Themengebiet „Fragen und Witze“ merkt Niklaus Peter an, dass das Witze-Erzählen in Zeiten der „Political Correctness“ ein heikles Geschäft sei.

Im abschliessenden Themengebiet „Und jetzt?“ nimmt der Autor gar die Ewigkeit in den Blick. Er fragt im Bezug auf das Ewige am Lebenden, welche die Erinnerung ist, die ich am Ende in die Ewigkeit mitnehmen möchte. Gibt es so etwas wie eine Essenz? Dabei bleibe „Ewigkeit“ stets auf die Zeit und das Leben bezogen. Niklaus Peter fasst mit dieser Kolumnen-Sammlung die grossen Themen über den Menschen, die Welt und Gott ins Auge. Er macht dies stets mit einem Augenzwinkern. Letztgültige Antworten gibt der Autor nicht. Vielmehr regt Niklaus Peter an zum Nach-, Mit- und Weiterdenken, zur Zustimmung und zum Widerspruch. Durch die Kürze der einzelnen Texte wird die Leserin/der Leser in ein Thema gedanklich hineinbewegt – und – mir jedenfalls widerfuhr es beim Lesen so – dabei auch verändert und bereichert.

Niklaus Peter: Schachfigur – oder Schachspieler. Denkmodelle und Spielzüge auf den Feldern des Lebens und der Religion. 104 Seiten; Preis: CHF 22.90.-



Das Buch ist auf unseren Büchertischen im Feldreben und im Pfarrhaus Dorf erhältlich.

Stefan Dietrich

Rückblick

Sommersegelreise mit Nirwana

Als „Bootsmann“ und „Bergdiakon“ hatte ich schon länger die Idee, eine Jugendreise auf dem Meer anzubieten. Auf meiner Sabbatical-Reise im letzten Jahr von Flensburg nach Usedom lernte ich den „Seediakon“ Detel Flüh kennen, der solche Reisen schon lange anbot. Er lud mich auf seine letzte Jugendreise als Maat ein, um so ein Projekt kennenzulernen.

Im Anschluss daran konnten Véronique und ich unsere erste eigene Segelreise organisieren und fuhren im August mit dem Bus von Mütznitz nach Enkhuizen am IJsselmeer. Kapitänin Irene, Maat Hanna und Schiffshündin Lobke begrüßten uns herzlich an Bord der Nirwana. Nach der ersten Nacht auf dem IJsselmeer ging es gleich los mit dem Lernen durch Handeln. Die Matrosin Hanna

und die Kapitänin Irene erklärten uns alle Tätigkeiten im praktischen Tun. Segel auspacken, Seile lösen, einsammeln, richtig versorgen, Planen falten, versorgen, und dann die Segel setzen... Ihre herzliche und ruhige Art der Anleitung liess eine gute Stimmung entstehen.

Am Anfang ihrer Begrüßung hatte die Kapitänin alle eingeladen in dieser Woche zur „Crew Nirwana“ zu werden – es sollte uns sehr eindrücklich gelingen. Viel beigetragen hat der klare Ton von Irene, immer wieder gebrochen von ihrem Humor, manchmal war es auch notwendig „die Mannschaft“ mit klarer Ansage zur Ordnung zu rufen.

Wir hatten grosses Wetterglück, die ersten Tage waren warm, ein Tag fast zu heiß. Am vorletzten Segeltag bekamen wir eine Orkanwarnung mit Windstärke 7 als Vorhersage vom Wetterdienst. Da sind

wir dann schnell mit Motorhilfe in einen sicheren Hafen geschippert. Der letzte Segeltag begann mit einem Gewitter (die Nirwana hat zwei Blitzableiter), dann sind wir bei Regen mit Hagel gesegelt und erlebten, wie es ist, bei einem Temperatursturz an Deck zu bleiben.

Unsere Segeltour führte uns über das IJsselmeer (Süßwasser), wir ankerten um von Bord aus schwimmen zu gehen. Dann segelten wir zur Schleuse, um ins Wattenmeer (Salzwasser) zu kommen. Wieder ankerten wir, um auch über Nacht auf dem Meer zu bleiben. Die Belohnung waren ein Sonnenuntergang und ein Sonnenaufgang auf dem Wasser.

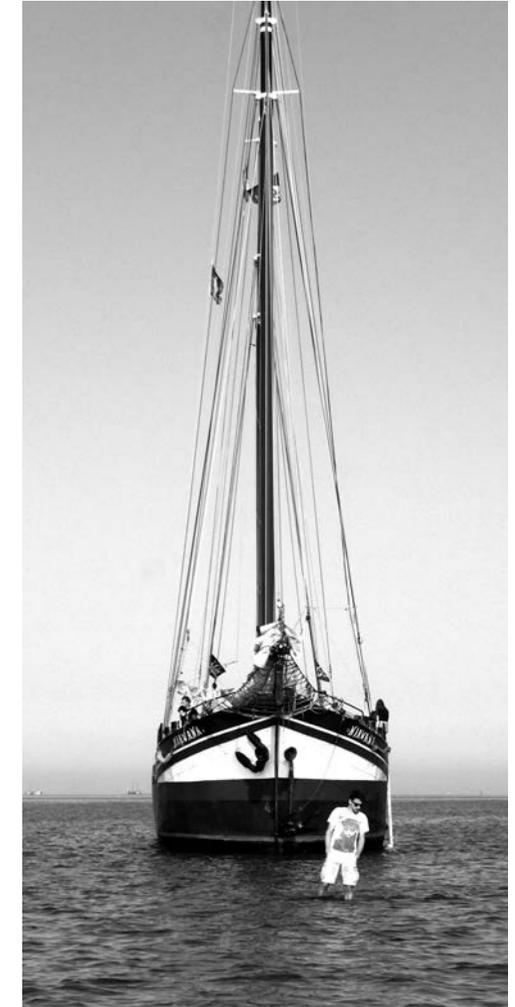
Darauf folgte ein kurzer Weg auf eine Sandbank um uns trocken fallen zu lassen. Unser Flachbodenschiff kann sich ganz auf den Meeresboden fallen lassen und wir

konnten über Bord aussteigen. Drei Stunden hatten wir Zeit, das Watt zu erkunden.

Weiter ging es zur Insel Texel, die wir mit Fahrrädern entdecken konnten. Trotz heftigem Gegenwind haben wir eine tolle Insel gesehen. Wie im Fluge gingen die Tage dahin, schon bald waren wir wieder in Enkhuizen, um Abschied zu nehmen von Irene, Hanna, Lobke und der Nirwana.

Müde und sehr glücklich konnten wir nach einer Nachtfahrt am Samstagmorgen aus unserem Bus klettern.

Jürgen Bootsman



Anmeldung

Weihnachtsspiel 2018

Anmeldung bis **2. November** an:
Sekretariat
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz
für Fragen: Frau Christina Ganter (Telefon: 079 719 87 40)

Name:

Vorname:

Adresse:

Mailadresse:.....

Telefon:

Jahrgang: Klasse:

Ich möchte

eine grössere Sprechrolle

mit meinem Instrument spielen:

Informationen

Amtswochen für Abdankungen

21.–27. Oktober	Pfrn. M. Wagner
28. Okt.–3. Nov.	Pfr. Hp. Plattner
4.–10. November	Pfr S. Dietrich
11.–17. November	Pfrn. M. Wagner
18.–24. November	Pfr. Hp. Plattner
25. Nov.–8. Dez.	Pfr. S. Dietrich
9.–15. Dezember	Pfr. Hp. Plattner
16.–22. Dezember	Pfrn. M. Wagner

Bestattungen

Carlo Luigi Calanico Nava
Tramstrasse 83

Heinz Willy Poppitz-Wälterlin
Brunnmattstrasse 6

Hildegard Maria Wasescha
Stettbrunnenweg 33

Gertrud Studer-Müller
St. Jakob-Strasse 124

Alfred Charles Gygli-Wagner
Gründenstrasse 51

Margreta Castgina Jaegle-Hendry
Hauptstrasse 72

Margrith Mollet-Frank
Muttenz, Aufenthalt APH Madle

Else Gautschi-Mühlemann
Sevogelstrasse 34

Paul Stadelmann-Maurer
Schweizeraustrasse 11

Marianne Keller-Kölliker
Donnerbaumstrasse 23

Anna Dora Hägele-Benz
Bernhard Jäggi-Strasse 8

Ruth Schweizer-Brüderlin
Hofweg 27, Aufenthalt APH Zum Park

Marie Lydia Netzhammer-Gysin
Tramstrasse 83

Margrith Zwahlen
Rothausstrasse 15

Ruth Hermann-Müller
Heissgländstrasse 14

Maria Monika Seiler-Hänggi
Muttenz, Aufenthalt APH Madle

Kurt Johann Schweizer Grossenbacher
Kirschgartenstrasse 3

Taufsonntage

21. Oktober	Pfr. Hp. Plattner
18. November	Pfrn. M. Wagner
23. Dezember	Pfr. Hp. Plattner
24. Februar	Pfr. Hp. Plattner
24. März	Pfr. S. Dietrich

Taufen

Noée Nalea Mollinet
Feldrebenweg 57

Linda Therese Umiker
Hieronymus Annoni-Strasse 7

Max Noel Wyniger
Pfaffenmattweg 67

Vivienne Rose Hehlen
Kilchmattstrasse 97

Luis Benz
Unterwartweg 41

Vaiana Lia Steffen
Unterwartweg 15

Trauungen

Joëlle Moutrier und Johannes Nyfeler
Basel

Stefanie Bürgin und Reto Glaser
Dornach

Nadine Tschachtli und Matias Gonzalez
Dornach

Jasmin Haugg und Tobias Anliker
Neue Bahnhofstrasse 113

Jeanine Sisti und Marcel Wolf
Im Schänzli 102b

Evelyne Sibille Kraft und
Claudio Baumann, Blumenweg 2

Jeannine Martin und Martin Berweger
Zug

Lucia Tschan und Gian Casutt
Ostermundigen

Catherine Meerwein und
Peter Engelhard, Dachsen

Aymone Guthauser und
Markus Böhmer, Riehen

Filomena Lombardo und Christian Roth
Allschwil

Fabienne Tatjana Zihlmann und
Felix Bussinger, Herrenmattstrasse 3

Judith Fuog und Kim Colin Dällenbach
Basel

Auswärtige Trauung:
Patricia Holzhaue und
Mirko Rehmann, Birsfelden

Kollekten

29. Juli
Waldenserkirche Italien Fr. 350.00

5. August
Neve Shalom Fr. 267.00

12. August
Insieme Baselland Fr. 461.30

19. August
Bibelgesellschaft BL Fr. 443.39

26. August
Stiftung Weizenkorn (geschützte
Werkstätten) Fr. 328.00

2. September
HEKS Fr. 202.00

9. September
Verein Leuenberg Fr. 354.45

16. September
OESA Seelsorgestelle für Asylsuchende
Fr. 379.55

23. September
Fachstellenprojekt Ev. Migrations-
kirchen in der Region Fr. 519.60

Herzlichen Dank

Kontoverbindung für Spenden:
IBAN: CH28 0076 9020 7400 0059 2
Ref. Kirchgemeinde
Feldrebenweg 12, 4132 Muttenz

Adressen

Pfrn. Mirjam Wagner
Lutzertstrasse 28
061 312 34 54
mirjam.wagner@refmuttenz.ch

Pfr. Hanspeter Plattner
Chrischonastrasse 17
061 461 36 11
hanspeter.plattner@refmuttenz.ch

Pfr. Stefan Dietrich
Feldrebenweg 12
079 395 39 58
stefan.dietrich@refmuttenz.ch

Vertretung Seniorenarbeit:
Pfr. Felix Straubinger
Feldrebenweg 12
079 311 54 92
senioren@refmuttenz.ch

Jugendarbeit:
Mariana Dall'Ò /
Jürgen Bootsman, Sozialdiakon
Feldrebenweg 12
061 461 14 35
jugendarbeit@refmuttenz.ch

Sigrist Feldreben:
Benjamin Meyer, Feldrebenweg 12
079 740 56 54
sigrist@refmuttenz.ch

Sigristin Dorf:
Barbara Messerli, Feldrebenweg 12
079 109 15 02
sigrist.dorf@refmuttenz.ch

Präsident der Kirchenpflege:
Andreas Prescha
Feldrebenweg 12
061 461 64 63
andreas.prescha@refmuttenz.ch

Sekretariat:
Eva Keller /
Katharina Scherer
Feldrebenweg 12
061 461 44 88, Fax 061 461 45 84

sekretariat@refmuttenz.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.30–11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
14.00–16.00 Uhr



Evang-ref-Kirchgemeinde-Muttenz

www.refmuttenz.ch

AZB

4132 MuttENZ 1

DIE POST 

Impressum: Herausgeber: Ev.-ref. Kirchgemeinde, Feldrebenweg 12, 4132 MuttENZ;
Druck: Schwabe AG, 4132 MuttENZ; Erscheint: sechs mal jährlich (Auflage 3900 Ex.);
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Ev.-ref. Kirchgemeinde MuttENZ;
Redaktion: Beatrice Engist, Iris Koch, Esther Holzer, Hanspeter Plattner, Katharina Scherer (Sekretariat);
Fotos: Thomas Jäggli (Titelbild), Jürgen Bootsmann, Cornelia Fischer, Max Umiker, Peter Wehrli, Thomi Zumsteg

Der nächste Gemeindebrief erscheint Mitte Dezember 2018; Beiträge an Sekretariat.
Redaktionsschluss: 21. November 2018

gemeindebrief

10/11

2018


reformierte
kirche muttENZ